

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

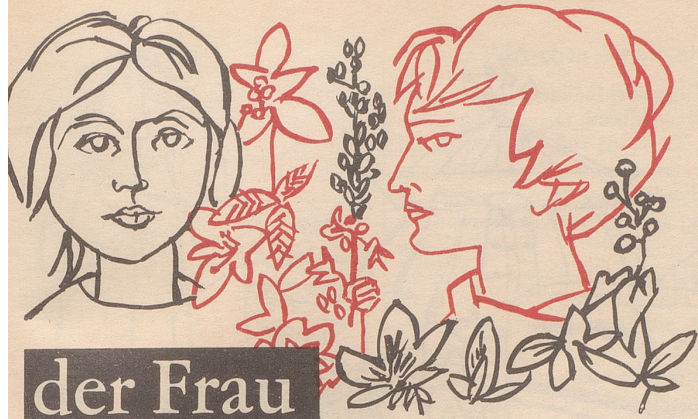
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

Leute, die konsequent nur um Mitternacht baden. Das kennen wir auch, ziehen aber vor, es zu ignorieren und als nichtexistierend zu betrachten. Wir können das schon meisterhaft. Hie und da fast zu gut: Gerade hatte uns kürzlich ein Besuch erzählt, daß er genau unterscheiden könne, ob seine Nachbarn zuhause im Bett, Magazine oder Zeitungen lesen – Zeitungen knittern lauter! – als nebenan etwas zu Boden fiel, daß die Wände zitterten. Getreu unserem Vorsatz, antworteten wir auf die Frage unseres schreckensbleichen Besuches mit eiserner Stirn: «Lärm? Was für ein Lärm? Wir haben nichts gehört.» Er hat sich dann sehr bald empfohlen, und – wie wir vernommen haben – umgehend einen Psychiater konsultiert. Das war natürlich nicht beabsichtigt. Aber in einem Apartmenthaus, das so viel Interessantes und Geheimnisvolles bietet wie unseres, kann man schließlich solche Zwischenfälle in Kauf nehmen!

Julian Haug

Dort wurden « - - - Stewardessen mit 32 als zu alt für den Flugdienst erklärt. Sie protestierten durch ihre Gewerkschaft, die jetzt» (man höre!) «33 Jahre durchgesetzt hat (bei Verlust einiger Privilegien).»

(Basler National-Zeitung)

Formeln

Man behauptet wohl mit Recht, daß das, was die Leute so vor sich hinhimmeln, wenn sie einander vorgestellt werden, überhaupt nicht zählt, weil der andere gar nicht anhört.

Georges Brassens zum Beispiel antwortet auf das gebräuchliche «Enchanté» oder «Sehr erfreut» etc. regelmäßig: «Was sonst», und er behauptet, niemand habe je darauf geachtet. Denn diese Höflichkeitsdialoge spielen sich ab wie unter Schwerhörigen.

Übrigens erzählt schon Oscar Wilde, er sei verspätet bei einer

Einladung erschienen und habe diskret gemurmelt: «Bitte, entschuldigen Sie mich, ich mußte noch eine Großtante umbringen» und die Gastgeberin habe sehr herzlich geantwortet: «Aber, ich bitte Sie! Das kann doch jedem von uns passieren!» Denn sie hatte überhaupt nicht zugehört.

Ein französischer Chansonnier streckt einfach die Hand aus und sagt: «Danke, und Ihnen?» Und auch das fällt niemandem auf.

Kleinigkeiten

Eine Zeitungsmeldung:

«Ward will sich selbst spielen. Wie der Sunday Telegraph berichtete, hat sich Dr. Stephen Ward einverstanden erklärt, im Film über das Leben Christine Keelers sich selbst darzustellen.

Ward, der gegen Hinterlegung einer Kautions von 3000 Pfund Sterling freigelassen worden war, soll fünf Prozent der Filmeinnahmen erhalten.» (AFP)

Ueber diese Meldung und ihre verschiedenen Punkte ließen sich so viele Kommentare schreiben, daß man nicht Nummern, sondern Bände füllen könnte, und wer möchte das?

*

Die amerikanische League of Decency, die für Anstand im Film kämpft (und nicht nur im Film), hat den Milliardenfilm «Cleopatra» auf den Index gesetzt. Sein Producer Zanuck ist begeistert. Der Film hatte überdies miserable Kritiken, was den Producer ebenfalls begeistert. Denn «je schlechter die Kritiken, desto größer der Publikumerfolg». Es wird schon stimmen.

*

Herr Anthony Owens, ein amerikanischer Versicherungsexperte, erklärte anlässlich einer Pressekonferenz in Washington, daß Ehemänner, die von ihren Frauen am Morgen verabschiedet werden, ein viel geringeres Unfallrisiko laufen. Er fügte aber hinzu: «Leider steigt die Unfallziffer stetig an. Ich muß daraus schließen, daß das morgentliche Lächeln der Gattin immer seltener wird.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Heitere Seiten

«In zunehmendem Maße werden ... manche Gesellschaften durch Forderungen und Streiks ihrer Angestellten betroffen. Paris schießt hiebei den Vogel ab. Aber die Meinungsverschiedenheiten haben auch ihre heiteren Seiten. Die «Air France» verlor einen Prozeß gegen eine 25-jährige Stewardess, die wegen ihrer Heirat entlassen worden war. In der Urteilsbegründung des Berufungsgerichtes hieß es: «Die Freiheit der Eheschließung liegt im öffentlichen Interesse ... Das von der Gesellschaft geltend gemachte Risiko der Schwangerschaft besteht bei Unverheirateten ebenso wie bei Verheirateten.»

Außer, daß man den Stewardessen das Heiraten verbieten wollte (oder daraus doch einen Entlassungsgrund konstruieren), steht noch ihre Überalterung zur Diskussion, und zwar diesmal in den Vereinigten Staaten.



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.
Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch
Medicalla, Casima (Tessin)



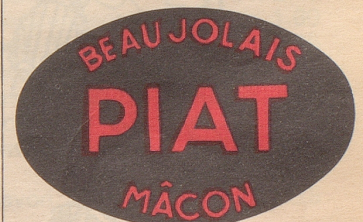
Luftseilbahn

Ein Sonntagserlebnis - ein herrlicher Tag:

Klosters - Gotschnagrat

Rundblick in Bündens Bergwelt — Bergrestaurants

Bergwanderungen durch die Alpweiden des Parsenngiebts mit ihrer vielbewunderten Alpenflora. Murreltierkolonien. Bergsee, sprudelnde Bäche und weiter zu Tal Lärchen- und Tannenwälder.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Für gute Verdauung



nehmen Sie **ANDREWS**

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

ANDREWS

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



Lebenskünstler trinken **Appenzeller Alpenbitter**

jetzt gespritzt!